



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

12. Eleemosyna est ars omnium lucrativa, & sicuti pietas ad omnia utilis, die beste Kunst reich zu werden/ und alles zu erlangen/ ist das H. Allmosen/ solches hat erfahren ein frommer ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

gestiegen/das er auch seine Bücher verkauft/und das Geld den Armen getheilt hat. Ludovicus König in Frankreich/damit ihme auff dem Raisen die Gelegenheit den Armen Hülff zu leisten nicht mangelte/hat er ein oder zwen Galeeschen mit Armen aller Orten mit sich geführt. Zu diesen aller wird der Sohn Gottes an dem allgemeinen grossen Tag sprechen: Ihr seyd mein Nährvatter gewesen/ dann in den Armen habt ihr mich gespeiset: Vos coram totius mundi theatro de- & deditis mihi manducare: kommt daher zu besitzend das Himmelreich / so euch von Ewigkeit erwartet.

S. Chryf. hom. c. 12. Ep. ad Rom. serm. 24.

Ist nicht ohne vielgeliebte Zuhörer/der Weg zu der Seligkeit ist eng / viel in dem Lauffermatten/die Pforte ist hart zu eröffnen / finde doch keinen Schlüssel der leichter sperzt / als das H. Allmosen / erkläre mich mit einer Gleichnuß: Zwischen Rom und Neapel sind sich ein Gränk Paß / so diese beyde Ort von einander scheidet/allda wird von der Guarnison fleißig Obacht gehalten/das keiner vielmehr Geld durchbringe/als was ihme zu seiner vorstehender Räß vonnöthen seyn möchte: ereygneth sich/das ein reicher Kauffmann der Orten durch zu rai- sen gefinnet war / damit er aber wegen bey sich führenden Gelds keinen Anstoß erlittet/sucht er zusammen in die 30. bis 40. arme Bettler und Pilgram / so ohne das dieser Orten gereiset / und ohne Geld Mittel waren / auß diesen gibt er einem jeden in die 10. oder 12. Scudata, bittend / durch den Paß solche zutragen / so dann wiederumb zu rest: tuirn umb ein billiche Reecompens: Dieser gestalten hat der Kauffmann sein Geld sicher und ohne Anstoß durchgebracht / nnd wiederumb erhalten. Der Paß zu dem himmlischen Jerusalem ist eng: con- tendite intrare per angultam portam: und gefährlich mit vielem Geld zurai- sen: Facilius est camelum per foramen acus transire, quam divitem intrare in regnum Dei: Was ist zu thun? mein Rath ist/folge dem wickigen Kauffmann / theile deine Reichthumb auß unter die Armen / so wirst du sicher und frey passiren/die Armen werden dir all dein Vermögen unverhinderlich durchbringen / und in das himmlische Jerusalem tragen. Die Prob macht die Catholische Römische/und allein seligmachende Kirche von dem H. Märtyrer Laurentio, also redend: Disperisti, dedit pauperibus: Laurentius hat seine Reichthumb auß- getheilt unter die Armen: & facultates ejus in caelestes thesauros manus paupe- rum deportaverunt: Und sein Vermögen haben die Händ der Armen in die himmlische Schatz-Kammer getragen; allda wird dir alles mit hundertfältigem Gewinn wiederumb ersetzt werden.

Simil. Applicat. Luc. 18. v. 24. Marc. 10. v. 25.

Dann das H. Allmosen ist die bewehrteste Kunst reich zu werden / und Geld zu sammeln: Eleemosyna est ars omnium lucrativa. Sophroninus schreibt in prato spirituali, es seye ein reicher Herz gewesen / der hatte zwar viel Geld und Gut/aber keinen Leibs-Erben hat sich daher entschlossen gar ein kostbares Crucifix in ein arme und von den Soldaten außgeplünderte Kirchen von purem Gold

Num. XII. S. Chryf. hom. 35. ad pop. Antioch.



Historia.

Gold machen zu lassen / pa Art mit dem Gold. Schmid / und wigt ihm alles Gold fleißig vor / damit solches sich wiederumb in dem gemachten Crucifix zeige; der Gold. Schmid vertrauet die Arbeit einem so wol frommen als wolerfahrenen Gesellen / dieser verfertigt das Crucifix auff das allerfleißigste / betracht bekennt die freygebige Hand und Andacht gegen der armen Kirchen dieses reichen Herrn ihme herzlich anwünschend die Gelegenheit und das Vermögen / auch dergleichen Gott gefälliges Werck zu verrichten / weiln aber Gott auch den guten Willen für das Werck erkennt / resolvirt sich dieser fromme Goldschmids. Gesell / sein Macherlohn in Gold zu verwechseln / und diesem schönen Crucifix beyzulegen und also das wenige mit dem reichen Herrn der Göttlichen Majestät aufzuopfern: das verfertigte Creutz gefällt dem Herrn auff das beste / wolte doch solches wiegen / und erfahren / ob es die Schwere hätte / wie er dem Goldschmid vorgetragen / da befind sich auff der Waag mehrer Gold / als der Goldschmid empfangen: dem Herrn fallen unterschiedliche argwöhnische Gedanken bey / absonderlich / daß der Goldschmid und sein Gesell müste anderes Metall zu dem Crucifix genommen / und das Gold für sich behalten haben / läst beyde vor Gericht abhören; Der Goldschmid alsobald legt alle Schuld auff den Gesellen / sintemahl er ihme die völlige Arbeit sampt dem Gold übergeben habe; da nun der arme Goldschmids. Gesell sahe / daß man ihm mit solchem Ernst zusetzte / bekennt er die Wahrheit / sagend / er habe nichts davon genommen / noch aufgewechslet / allein seye er durch des Herrn gutes Exempel dergestalten bewegt worden / daß er sein Macherlohn in Gold vertauscht / und auch darzu gelegt habe / gedencend / Gott werde seinen guten Willen für das Werck erkennen / und wann in der andern Welt der reiche Herr / so das Crucifix machen lassen / seines stattlichen Wercks halber reiche Belohnung empfangen würde / er auch was wenig darbey hätte. So diesem also / und nicht anderst ist spricht der reiche Herr so erkläre ich dich von dieser Stund an für meinen Sohn und Erben aller meiner Güter / damit du in diesem und zukünftigen Leben mein Mit. Erb seyn mögest. Lernet / wie reichlich Gott belohnet die H. Almosen / so man den armen Kirchen und Leuten gibt / solget nach / an der Gelegenheit ist kein Mangel: Pauperes semper habebitis vobiscum, & si vultis, potestis illis benefacere: So wird auch Gott seiner seits nicht ermangeln / was man ihme an den Armen thut / reichlich zu belohnen.

*Marc. 14.
v. 7.**Lepida
Historia.*

Jhr. Päbstl. Heiligkeit Leoni X. hat ein Alchimist ein neu componirtes Tractätlein: De arte conficiendi aurum: wie man möge Gold machen: dedicirt und zugeschrieben / und weiln er ein grosse Verehrung verhoffte / ist er öfters geloffen / und sich dem Pabsten unter die Augen präsentirt, welches Jhr. Päbstl. Heiligkeit vermerckten / ihme daher einen grossen leeren Beutel verehren lassen / mit dieser Vermeldung: Quoniam aurum tibi ipsi conficere poteris, dari tibi solum necesse est, quo illud recondas: Weil er selbst Gold zu machen die

die Kunst erfunden/mangelt nichts als der Beutel/damit man solches sicher möge verwahren und auffbehalten. Undächtige Zuhörer / sie haben verstanden die berechete Kunst/wahre und beständige Reichthum zu erwerben : Elcemosyna s. Chryf. est ars omnium lucrativa : Nun mangelt nichts als ein grosser Beutel / damit man solche sicher und wol bewahre/und dieser ist die Schoß der Armen / dahin verberget eure Schätze/wann ihr wollet/das sie sicher verbleiben / und immerdar wachsen sollen.

Plinius mit anderen Historicis schreibt viel von grossen Fruchtbarkeiten Num. XIII. etlicher Landschaften : also in Africa soll ein Ort sich zeigen / wo ein angefäeter Strich Kron 150. Strich bringt : In der neuen Welt solle ein Landschaft gefunden werden/allwo das Gold wächst / wie bey uns das Geträide/steht einem jeden nach Belieben zu glauben/aber das weiß ich / das kein fruchtbarere Erden nicht zu finden ist/als der Schoß der Armen / was man in diese Allmosenweiß umb die Liebe Gottes außsäet/das kompt unsehlbar hundertfältig wieder / und wird hie und dort reichlich belohnet :

Nullum majus erit lucrum, quam pascere egenos,
Favore nam grandi centupla. doaa ferens.

Orvenis.
fol. 152.
n 85.
Histor.

Ein überauff reicher Mann wurde von dem Geist Gottes ermahet / 100. Silber-Cronen unter die Armen aufzuthelen / so er auch gethan / nach vielen Jahren verlangt die weltliche Obrigkeit zu wissen/wie hoch sich sein Vermögen erstreckt? Er sagte: auff 100. Silber-Cronen / nicht höher / dieses zu glauben wäre nicht möglich / sintemahl allein sein hohes Vermöge sattfam bekant war: Ja/ja / sagt abermahl der reiche Mann / alles was ich habe / ist nicht mein / sondern meines Lands: Fürstens / und dem Glück und Unglück unterworfen / allein hundert-Cronen hab ich in den Schoß der Armen verborgen / diese seynd mein/und kan mirs keine nehmen: semper mihi per manus pauperum in locoturo servantur.

Diez in-
sum. pre-
dic. tom. 1.
v. Eleemof.
Histor.

In dem Leben der H. Catharina von Siena ist unter andern zu lesen: als sie einmahl in der Kirchen des H. Dominici dem Gebett obgelegen / bitt ein Bettler umb ein H. Allmosen Catharina sucht aller Orten / hatte aber nicht den wenigsten Heller bey sich / ermahnet den Bettler ein kleine Geduld zu tragen / sie wolle alsobald nachher Haus gehen und was holen/der Bettler aber entschuldiget sich / er könne und möge so lang nicht warten / nimmt hiemit sein Urlaub ; der Gottliebenden Catharina fällt schwer/ja unmöglich/das sie den Bettler mit leeren Händen/und ohne Allmosen solle entlassen, fällt ihr bey / das sie noch an dem Hals-Behäng ein silbern Creuzlein hätte / reist solches alsobald herunter / verehrt dem Armen / folgenden Tags erscheint Catharina ihr gecreuzigter J. Jesus / in der Hand das dem Bettler verehrte Creuzlein haltend / und sagt: liebe Catharina/dieses Creuzlein welches du gestern einem Armen geben hast/werd ich dir